

## Vorlage Stadtparlament

Datum 28. August 2018  
Beschluss Nr. 2065  
Aktenplan 254.20 Textilmuseum

### **Textilmuseum St.Gallen; Antrag um Subventionserhöhung 2018; Textilmuseum St.Gallen; Michaela Reichel (2095.36515)**

#### **Antrag**

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Subvention für das Textilmuseum St.Gallen wird ab dem Jahr 2018 um CHF 150'000 auf neu CHF 430'000 pro Jahr erhöht.
2. Es wird festgestellt, dass der Beschluss gemäss Ziff.1 nach Art. 8 Ziffer 6 lit. b der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

---

#### **1 Zusammenfassung**

*Das Textilmuseum besitzt eine weltweit einmalige Sammlung an Textilien. Vor allem mit der reichen Sammlung an Spitzentextilien dokumentiert das Textilmuseum die historische und aktuelle Bedeutung der Textilindustrie in der Ostschweiz und leistet damit einen wichtigen Beitrag an die kulturelle Identität der Stadt St.Gallen. Die Textilproduktion war seit dem Mittelalter eine die Schweiz in vielen Bereichen stark prägende Branche. Daher sieht sich das Textilmuseum St.Gallen als Institution, die in Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Museen, Universitäten und Instituten Wesentliches zur Deutung der modernen Schweiz beitragen kann. Der gegenwärtige Träger – der 2012 neu gegründete Verein Textilmuseum St.Gallen – hat die Notwendigkeit erkannt, das Museum in nahezu allen Bereichen auf eine neue Grundlage zu stellen und initiiert die notwendigen Massnahmen. Er unterstützt mit Nachdruck den Plan, das Haus als eine Einrichtung von nationaler Relevanz und internationaler Reichweite zu etablieren. Weiterhin strebt der Träger des Museums eine Restrukturierung des Museums im Sinne eines Arbeitenden Museums an, das heisst eine innovative Verbindung der klassischen musealen Aufgaben mit experimentellen Angeboten im textilen Bereich. Schliesslich hält der Trägerverein des Museums es für geboten, die Sammlungen um aktuelle Bereiche der Textilproduktion zu erweitern und geeignete Formate für die Dokumentation einschlägiger Werkstoffe und Produkte zu entwickeln.*

## **2 Ausgangslage**

Das Textilmuseum St.Gallen ist dank seiner Sammlungen und der Textildibliothek schweizweit wie auch im internationalen Kontext eines der führenden Häuser dieser Gattung. Bereits zum Zeitpunkt der Gründung des neuen Trägervereins im Jahr 2012 war man sich allerdings bewusst, dass die räumlichen Gegebenheiten und die finanzielle Ausstattung des Traditionshauses als nicht befriedigend zu bezeichnen waren. Dies gilt vor allem in Bezug auf die Erwartungen der Besucherinnen und Besucher und hinsichtlich der gültigen museologischen Standards, insbesondere im Hinblick auf Wissenschaftlichkeit, Sammlungserhalt und -erschliessung sowie Vermittlungsaktivitäten und technische Ausrüstung. Untergebracht sind die Sammlungen in einem repräsentativen Gebäude, das selbst Teil dieser Geschichte ist, im Herzen der Stadt. Durch die Ausstellungstätigkeit der letzten zehn Jahre entwickelte sich das Haus zu einem bedeutenden Referenzort für textile Fragen im nationalen und internationalen Kontext. Die fachliche Expertise des Mitarbeitendenstabs deckt, durch die guten Kontakte zur noch bestehenden Textilindustrie, auch die aktuellsten Entwicklungen der Branche ab. Aufgrund der langjährigen Unterfinanzierung hatte das Haus jedoch keine Chance, sein Potenzial auch nur annähernd auszuschöpfen. Vielmehr ergaben sich dadurch Probleme, die den Betrieb des Hauses stark einschränken. Dazu gehören die veraltete Infrastruktur und überholte Haustechnik, die problematische Depotsituation und der Mangel an den üblichen Diensten für Besucherinnen und Besucher. Diese Defizite waren bereits vor der Vereinsgründung im Jahr 2012 offensichtlich und wurden immer wieder diskutiert. Unabhängig von der Frage, ob und wie das Haus neu ausgerichtet wird, besteht zumindest in den Bereichen Infrastruktur, Einrichtungen für Besucherinnen und Besucher und Mitarbeitendenstab ein Handlungsbedarf, um den weiteren Betrieb des Museums unter Berücksichtigung allgemein üblicher Standards zu gewährleisten.

## **3 Strategie, Zielgruppen, Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit**

Das Textilmuseum St.Gallen, als Ort der Geschichte der Schweizer Textilproduktion, muss sich als zeitgenössisch und international agierende Bildungsanstalt positionieren, als zentraler Ort, an dem „textile“ Informationen in unterschiedlicher Form abgerufen werden können und sich Laien sowie Spezialistinnen und Spezialisten unterschiedlicher Richtungen austauschen können. Aktuelle Bedürfnisse sind beispielsweise die Erweiterung der Textildibliothek um eine neu aufzubauende Mustersammlung Technische Textilien. Das Textilmuseum St.Gallen kann seine Ausstrahlung in der Museumslandschaft nur entwickeln, wenn es sich als lebendiger Ort präsentiert, an dem anhand von Ausstellungen, performativen Veranstaltungen, Tagungen und Diskussionsveranstaltungen die möglichen Funktionen textiler Produkte, historische Entwicklungen, einschlägige Produktionsbedingungen und -verhältnisse und ihre gesellschaftliche wie ökologisch-ökonomische Rolle untersucht werden. Der Museumsbetrieb wird künftig im Sinne eines Arbeitenden Museums geführt, das heisst als Wissenschafts-, Lern- und Experimentierort für innovative Gestaltungen und Anwendungen von Textilien aller Art und als Schnittstelle zwischen Tradition und Moderne, Handwerk und Industrie, Experiment und Praxis.

Innerhalb von zehn Jahren soll die durchschnittliche Besucherzahl von derzeit 28'000 auf 45'000 bis 50'000 pro Jahr gesteigert werden und der Anteil von Kindern und Jugendlichen 20 bis 25 Prozent erreichen. Dazu will sich das Museum unterschiedlicher Formate bedienen, um die sehr heterogenen Besuchergruppen zielgruppenadäquat zu adressieren. Die Zielgruppen des Hauses sind vielfältig und

reichen bereits jetzt von Einheimischen und Touristinnen und Touristen über Textilfachleute und Designerinnen und Designer, von Kindern bis zu Seniorinnen und Senioren. Ihnen allen bietet das Textilmuseum St.Gallen Zugang zur Welt der Textilien, sei es in den traditionellen Techniken oder im Hightech-Bereich. Für sie gilt es, die Brücken zwischen Geschichte und Gegenwart, zwischen Design und Technik zu verstärken. Die Omnipräsenz von Textilien im Alltag liefert dafür zahlreiche Anknüpfungspunkte. Um Kinder und Jugendliche gezielt anzusprechen und ihnen die Geschichte der Textilproduktion im Spiegel internationaler Wechselwirkungen vor Augen zu führen, wurde die Kulturvermittlung in den letzten Jahren aufgebaut und weiterhin stark forciert. Neben den Ausstellungen und den Begleitprogrammen für Erwachsene vermitteln Programme für Kinder und Jugendliche angewandtes Textilwissen auf hohem Niveau. Zudem wird im Bereich Kulturvermittlung die Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern besonders forciert (ausgewählte Beispiele seit 2015: Department für Bildung und Kultur, Appenzell Ausserrhoden; Jugendsekretariat (heute: Kinder Jugend Freizeit) Stadt St.Gallen; Forum Würth, Rorschach; Pädagogische Hochschule St.Gallen). Zusätzlich zum bestehenden Angebot sind für die Zukunft folgende neue Formate geplant:

- Personale Vermittlung (Interdisziplinäres Kulturvermittlungsprojekt)  
In Kooperation mit anderen Kulturinstitutionen vor Ort finden für Schulen, Kinder und Jugendliche Workshops statt, die einen Blick hinter die Kulissen gewähren und unterschiedliche Schwerpunktthemen verfolgen. Wesentlich ist der interdisziplinäre Ansatz, in dem Musik, Theater, bildende Kunst oder Tanz gleichwertig nebeneinanderstehen und ihr jeweiliges Potenzial ausgelotet werden kann.
- Gestalterische Workshops / Advanced Level  
Das Programm richtet sich an Erwachsene, die in ein- oder mehrtägigen Workshops Produktion und Gestaltung von Textilien auf unterschiedlichem Niveau erlernen können. Zwischen den Kursleiterinnen und -leitern, die aus der Designszene oder aus dem künstlerischen Bereich kommen, und den Teilnehmenden findet ein intensiver Wissenstransfer statt.
- Work in Progress (Atelierplatz)  
Jeweils für ein bis zwei Monate wird ein Atelierplatz im Textillaboratorium aufgrund einer internationalen Ausschreibung an Textil- und Modeschaffende vergeben. Er bietet für aufstrebende Designerinnen und Designer die Möglichkeit, ihren Bekanntheitsgrad zu steigern und ihre Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Die Besucherinnen und Besucher erhalten die Gelegenheit, professionellen Designerinnen und Designern bei der Arbeit über die Schulter zu blicken. Die entstandenen Arbeiten können in Ausstellungen integriert oder im Museumsshop verkauft werden.
- Option zur Weiterentwicklung (maschinelle Produktion von Prototypen oder Kleinserien)  
Die maschinelle Produktion von Textilien in kleinen Mengen bietet Jungdesignerinnen und -designern eine Möglichkeit, Ideen auszutesten und experimentell zu arbeiten. Der finanzielle Bedarf für den benötigten Maschinenpark aus Mehrkopfstickmaschine, Stickerei-Musterungsmaschine, Webmaschine, Jacquardmaschine, Rundstrickmaschine, Lasercutter, Inkjet-Drucker und Siebdruck-Werkstatt und für die qualifizierten Mitarbeitenden, die sie professionell betreiben, übersteigt jedoch, zumindest für absehbare Zeit, die Möglichkeiten des Hauses.

Weitere Vermittlungsformate sollen die aktive Mitwirkung der Öffentlichkeit erlauben:

- Diskussionsstoff  
Objekte der Sammlung, zu denen es offene Fragen gibt, werden online zur Diskussion gestellt. Das Knowhow der Userinnen und User führt für das Museum zu Wissenszuwachs und macht es zu einem öffentlichen Ort des Diskurses.

- Textilplan Ostschweiz  
Digital entsteht durch Mitarbeit der Bevölkerung eine Landkarte, indem möglichst viele Orte, die in Zusammenhang mit Textilproduktion, -veredelung und -handel standen und stehen, aufgenommen werden. Die Informationen zu textilen Standorten werden gesammelt, gesichtet und ins Netz gestellt. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Verein Textiland die Bevölkerung wieder für die Textilgeschichte der Region zu sensibilisieren und dabei einen niederschweligen Zugang zu bieten.
- Die Stadt umgarnen, Internationalität wagen  
Wichtige Textilorte in St.Gallen werden durch künstlerische Intervention vor Ort z.B. in Kooperation mit der Hochschule Luzern, Studiengang Textildesign, sichtbar gemacht. In der Vergangenheit wurden bereits erste Kontakte nach China geknüpft und Leihgaben an Ausstellungen gegeben. Solche internationalen Kooperationen werden ausgebaut und kontinuierlich verfolgt.
- Online-Glossar  
Gemeinsam mit Userinnen und Usern wird ein Glossar wichtiger Begriffe aus der Textilindustrie, ergänzt mit Fotos, Abbildungen und Filmen, erstellt und auf der Website des Museums zugänglich gemacht.

Mode und Textilien sind aufgrund der Wirtschaftsgeschichte der Schweiz in vielen Museen Thema. Das Textilmuseum muss sich daher in einem intensiv umkämpften Marktsegment positionieren. Das Textilmuseum St.Gallen betreibt erst seit 2012 kontinuierliche, professionelle Medienarbeit, davor erfolgte sie nur punktuell mit Hilfe externer Agenturen. Die kontinuierliche Arbeit der letzten Jahre schlägt sich in einem Anstieg und der regionalen Ausweitung der Berichterstattung nieder. Eine wesentliche Rolle spielen für das Haus mittlerweile Blogs und Online-Plattformen, über die sich jüngere Menschen verstärkt informieren. Sie werden deshalb auch gezielt mit entsprechenden Informationen zu Ausstellungen und Kulturvermittlung versorgt. Eine besondere Herausforderung für das Museum ist es, sich in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz medial zu positionieren.

In der Stadt St.Gallen gibt es eine vielfältige Museumslandschaft. Mit der Strategie „3 Museen – 3 Häuser“ für das Naturmuseum, das Historische und Völkerkundemuseum sowie das Kunstmuseum und der ab 2018 gesprochenen Subventionserhöhung für die Stiftsbibliothek und das Museum im Lagerhaus sind wichtige Schritte zur Positionierung der anderen grossen St.Galler Museen umgesetzt oder aufgegleist. Da das Textilmuseum zentral ist für die kulturelle Identität der Stadt St.Gallen, ist auch für diese Institution eine bessere Positionierung unerlässlich.

Die Ausarbeitung, Implementierung und dauernde Realisierung der genannten Massnahmen setzen neben der angemessenen Aufstellung in technischer Hinsicht auch Aufstockungen im Personalbereich voraus. Als angemessene Ausstattung im Personalbereich kann gelten:

- Direktion;
- Sammlung und Forschung: Kurator / Kuratorin Ausstellungen, Kurator / Kuratorin Bibliothek, Registrar / Registrarin, Restaurator / Restauratorin;
- Verwaltung / Management: Sekretariat, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit;
- Dienste für Besucherinnen und Besucher: Mitarbeitende Arbeitendes Museum, Kulturvermittlung, Aufsichtsdienst, Haustechnik.

Allein die Anpassung des Personalbestands erfordert, ebenso wie der Anstieg der Betriebskosten für das Gebäude, eine Anpassung der finanziellen Mittel. Weiterhin sollte das Museum mit Ankaufsmitteln

und einem Projektbudget ausgestattet sein, um Drittmittel für Forschung, Ausstellungen und weitere Veranstaltungen und Unternehmungen einwerben zu können.

#### 4 Finanzen

Bis ins Jahr 2012 wurde das Museum durch die Industrie- und Handelskammer St.Gallen–Appenzell (IHK) geführt und finanziert. Danach übernahm der neu gegründete Verein Textilmuseum St.Gallen die Trägerschaft des Hauses. Finanziert wird es seitdem durch Stadt und Kanton St.Gallen und den Schweizer Textilverband (TVS / SwissTextiles), die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden, den Verein der Freunde des Textilmuseums und weitere. Eigentümerin der Sammlungen und des Museumsgebäudes ist die IHK bzw. die Stiftung der IHK. An der Mitgliederversammlung der IHK am 20. Juni 2018 wurde einstimmig beschlossen, dass das Museumsgebäude zusammen mit einer grösseren Summe, welche bei einer späteren Sanierung der Baute zur Verfügung steht, und den Sammlungen in eine neu zu gründende Stiftung Textilmuseum eingebracht wird. Diese Stiftung soll eng mit dem Verein Textilmuseum zusammenarbeiten. Die Gründung der Stiftung ist für den Herbst 2018 vorgesehen. Die Stiftung Textilmuseum St. Gallen soll die Strukturen vereinfachen. Gebäude und Sammlung werden im Besitz der Stiftung sein, die auch einen Teil des Stiftungskapitals der Stiftung der IHK übernimmt. So wird es in Zukunft einfacher möglich sein, das schon in die Jahre gekommene Gebäude, in dem sich das Textilmuseum befindet, zu sanieren und zu modernisieren. Dies ermöglicht in der Folge eine professionellere und zeitgemässere Bespielung des Textilmuseums St.Gallen.

<b>Aufwand, alle Angaben in CHF</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Rechnung 2017</b>	<b>Budget 2018</b>
Personalaufwand	1'126'107	1'241'606	1'204'000
Miete Gebäude	500'000	500'000	500'000 <sup>1</sup>
Textilbibliothek	22'271	19'019	24'000
Sammlung (Konservierung und Ausstellung)	324'442	116'084	247'000
Sonderausstellung (Rückstellung)	100'000	100'000	100'000
Sonderprojekte	17'999	12'647	20'000
Gebäudeunterhalt, Raumkosten, Versicherungen	121'714	84'006	111'000
Amortisation Gebäudeinvestitionen	50'000	50'000	50'000
Administration und PR	133'390	173'072 <sup>2</sup>	128'700
Werbung / Mitgliedschaften / übriger Aufwand	20'144	16'512	
Externe Buchhaltung FIBU und Lohn / Revision	19'978	26'230	20'000
<b>Total Ausgaben</b>	<b>2'436'045</b>	<b>2'339'176</b>	<b>2'404'700</b>

<b>Finanzierung, alle Angaben in CHF</b>	<b>Rechnung 2016</b>	<b>Rechnung 2017</b>	<b>Budget 2018</b>
Stadt St.Gallen	280'000	280'000	430'000
Kanton St.Gallen	280'000	280'000	430'000
Übrige wiederkehrende Beiträge/Drittmittel (IHK)	729'247	386'500 <sup>3</sup>	386'500

<sup>1</sup> Die ausgewiesenen Mietkosten von CHF 500'000 stehen nach dem Kauf des Hauses durch die Stiftung nicht für das Textilmuseum zur Verfügung, denn sie wurden bereits bisher durch die IHK jeweils als „Sponsoring“ übernommen.

<sup>2</sup> Hier sind keine Gehaltskosten enthalten, sondern Büro- und Werbematerialien. 2016 entstanden unbudgetierte Mehrausgaben.

etc.)			
Erlass Gebäudemiete IHK	500'000	500'000	500'000
Verein Freunde Textilmuseum	79'000	74'430	81'000
Entnahme Arbeitgeber-Beitragsreserve BVG <sup>4</sup>	25'000	25'000	25'000
Sponsoren	<sup>5</sup>	277'290	173'000 <sup>6</sup>
Sonderprojekte (Historische Spitzen und Gewebe)	171'000	100'000	116'000
Museumseintritte / Führungen / Provisionen	220'997	258'555	180'000 <sup>7</sup>
Verkäufe Shop / Cafeteria	80'173	94'278	40'000
Übrige Einnahmen (Miete, Kapitalertrag)	70'859	63'823	44'500
<b>Total Einnahmen</b>	<b>2'436'276</b>	<b>2'339'876</b>	<b>2'406'000</b>

## 5 Erwägungen

Die Textilwirtschaft ist ein wesentlicher Teil der Geschichte der Stadt St.Gallen. Die Stadt verdankt ihre Position als Zentrum der Ostschweiz und ihre internationale Ausstrahlung zu wesentlichen Teilen der Textilwirtschaft. Das Textilmuseum und die Textildibliothek leisten einerseits einen wichtigen Beitrag an die kulturelle Identität der Stadt St.Gallen, andererseits besitzen sie das Potenzial noch grösserer nationaler und internationaler Ausstrahlung, die auch für den Tourismus in der Stadt St.Gallen bedeutsam ist. Aufgrund dieser zentralen kultur- und standortpolitischen Bedeutung des Textilmuseums und des grossen Potenzials des Themas „Textilien“ besteht ein klares städtisches Interesse, dass das Potenzial des Textilmuseums und der Textildibliothek ausgeschöpft werden kann. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung ist es unabdingbar, den Museumsbetrieb weiter zu professionalisieren, die Vermittlungsarbeit noch weiter auszubauen, nationale und internationale Kooperationen weiterzuführen und neue auszuarbeiten, die Medienarbeit zu verstärken und mit der Sammlungs- und Präsentationstätigkeit des Hauses innovative, zeitgemässe Ansätze zu verfolgen.

Im Rahmen der jeweils auf drei Jahre abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen beteiligen sich Stadt und Kanton St.Gallen seit 2012 regelmässig mit jeweils CHF 280'000 an den Betriebskosten des Museums. Mit diesen Beträgen ist zwar der Status quo gesichert, aber das Potenzial des Hauses kann nicht weiterentwickelt werden. Deshalb werden Stadt und Kanton ersucht, ihre Beiträge ab 2018 deutlich zu erhöhen. Dies geschieht auch im Hinblick auf eine allfällige Förderung durch das Bundesamt für Kultur. Das Textilmuseum hatte sich im aktuellen Jahr im Rahmen der Museumsstrategie des Bundesamtes für Kultur für eine Unterstützung beworben, die jedoch noch nicht gewährt wurde. Die nächste Ausschreibung erfolgt im Jahr 2022. Bis dahin wird das Textilmuseum zum Arbeitenden Museum ausgebaut: Mittelfristig ist geplant, die bestehenden

<sup>3</sup> Verschiedene Drittmittel (aus Stiftungen und Lotteriefonds), die für Projekte im Bereich Spitzensammlung, Gewebesammlung und Vermittlung zur Verfügung standen, sind jetzt ausgelaufen.

<sup>4</sup> Das Museum besitzt Reserven BVG, die noch für fünf Jahre reichen.

<sup>5</sup> In der Rechnung 2016 gemäss Jahresbericht sind Sponsoren nicht separat ausgewiesen.

<sup>6</sup> 2016 wurde sehr erfolgreich Fundraising betrieben. Sponsoren und Stiftungen reagieren in den letzten Jahren jedoch allgemein zurückhaltender, so dass die Beiträge geringer ausfallen.

<sup>7</sup> Die Museumsleitung hat bei den Eintritten wie auch beim Shop vorsichtig budgetiert. Hier wird von Mindestwerten ausgegangen. Zudem wird damit gerechnet, dass die geplanten strategischen Massnahmen erst zeitlich verzögert ihre Wirkung entfalten.

Mietverhältnisse zu kündigen (ehemalige Direktorenwohnung im Erdgeschoss und das Untergeschoss; in der gegenwärtigen Situation sind die Mieteinnahmen für das Museum unverzichtbar) und die freiwerdenden Flächen für das Museum zu nutzen sowie das Haus durch einen Umbau modernen Ansprüchen anzupassen und damit die Voraussetzungen für das Arbeitende Museum zu schaffen. 2022 ist die Neustrukturierung des Hauses – die Umwandlung in ein Arbeitendes Museum – abgeschlossen: In den Ausstellungen, im experimentellen Bereich, mit der Bibliothek und Kulturvermittlung können Design, Produktion und Anwendung von Textilien erlebt und als kulturgeschichtliches Phänomen begriffen werden. Das Textilmuseum St.Gallen etabliert sich national und international als eines der kulturellen Alleinstellungsmerkmale der Stadt St.Gallen.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:  
Abderhalden